

WETTERKARTE

DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES IN DER U.S. ZONE

Druck und Verlag: ZENTRALAMT für WETTERDIENST Bad Kissingen, Ringstr.5

Fernruf: Bad Kissingen 2545

Pestscheckkonto: 60257 Nürnberg

Die Wetterkarte erscheint täglich und ist durch die Post zu beziehen.

Bezugspreis monatlich 3 DM, Einzelpreis 10 Pfg.

Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamezwecken ohne Genehmigung ist nicht gestattet

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1949

Montag, den 7. Februar

Nummer 38

Besondere Erscheinungen im Pflanzenleben.

Nicht nur der Dürresommer 1947, auch das Vegetationsjahr 1948 wies einige bemerkenswerte Wachstumsvorgänge auf. Dazu gehören die Nachwirkungen des Dürresommers, die Anlaß zu dem außerordentlichen Obst- und Samenjahr gegeben haben. Die rasche Folge der Fruchtjahre - erst 1946 war ein Bucheckernmastjahr, 1947 ein gutes Obstjahr - kann auf zweierlei Arten gewertet werden. Sie ist entweder als Ersatz für die Ausfälle des Vorjahres zu deuten, oder aber als krankhafte Erscheinung zu betrachten, die bei Überbeanspruchung die Weiterentwicklung der Bäume in den Folgejahren ernsthaft zu gefährden vermag.

Eine andere markante Erscheinung stellte das Wiederaufblühen mancher Frühlingsblumen oder Sträucher (Löwenzahn, Buschwindröschen, Veilchen, Schneeball, Liguster) oder einzelner Kirsch-, Äpfel- und Kastanienbäume dar. Oft reiften an den blühenden Zweigen gleichzeitig die Früchte heran. Dieser "Frühling im Herbst" ist damit zu erklären, daß die ergiebigen Sommerniederschläge zur schnellen und überreichen Nährstoffeinlagerung Anlaß gaben. Die im Sommer ausgebildeten Blütenknospen waren so früh zum Blühen "reif", daß die Schönwetterperiode im September noch die zur Auslösung des Blühvorganges notwendigen Wärmemengen aufbringen konnte.

Von Interesse sind die beiden Jahre 1947 und 1948 hinsichtlich der verschiedenartigen Entwicklung von Pflanzenschädlingen. Im Gegensatz zum Dürresommer, in dem sich die tierischen Pflanzenschädlinge ungeheuer vermehrten, ist das Vegetationsjahr 1948 nur im Frühling und Frühsommer davon betroffen worden. Der feucht-kühle Sommer verhinderte die Vermehrung der tierischen Schädlinge so, daß im Laufe des Juli die Kartoffelkäfer, Blattläuse und Erdflöhe verschwanden. Aber an ihre Stelle traten zunehmend pilzliche Pflanzenkrankheiten wie Brand, Schorf, Oidium und Peronospora. Die Wespen und Hornissen vermehrten sich sehr und wurden verschiedentlich zur Landplage.

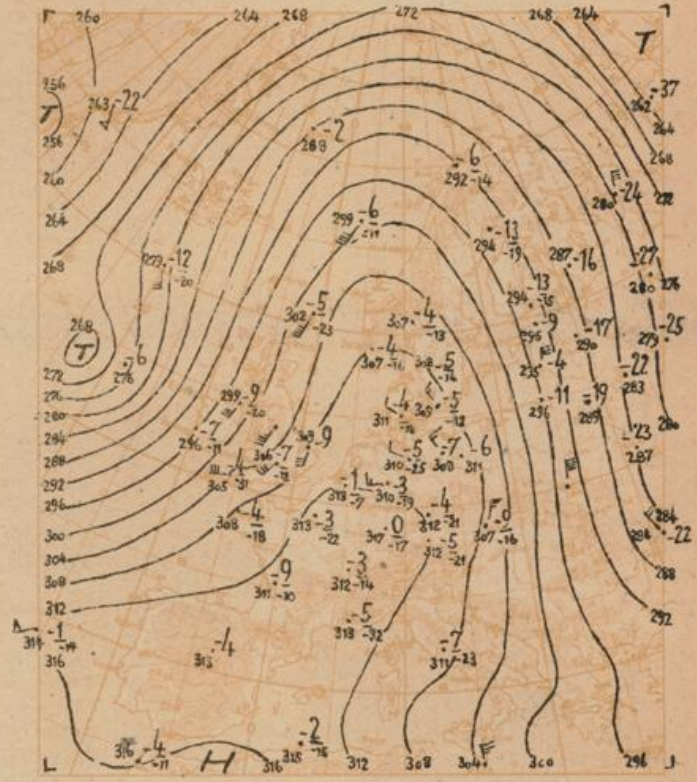
9
240
Feldbergstr. 47

Amt f. Wetterdienst



(gestrige Karte wurde versehentlich falsch gedruckt. Berichtigung folgt morgen.)

M 1:500000000



M 1:500000000

b) Warmfront

in allen Schichten
nur am Boden
nur in der Höhe
markiert

c) Okklusion

ohne Temperatur-
änderung am Boden
mit Abkühlung am Boden
mit Erwärmung am Boden

d) Entgegengesetzte

Luftmassenbewegung
am Boden und in der Höhe
Quasistationäre Front oder
kegelförmige Wärme

e) Sonstiger

Konvergenzlinie

Übersicht: Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet hat sich langsam nach Südosten bewegt. In seinem Kernbereich - im Süden und Osten der US-Zone - stellte sich auch in der letzten Nacht wieder strenger Frost ein. Da die Sonneneinstrahlung tagsüber die Temperaturen bei meist wolkenlosem Himmel verbreitet über den Gefrierpunkt ansteigen ließ, erreichte die Schwankung zwischen Höchst- und Tiefsttemperaturen mehrfach Werte von 18 Grad (siehe Karte Seite 4).

Der langsame Abbau des hohen Druckes führte in Norddeutschland verbreitet zu Nebelbildung, die mit der noch anhaltenden Südostverlagerung des Hochs auch auf Süddeutschland übergreift. Die über den Britischen Inseln herrschende Südströmung läßt die atlantischen Störungen, deren erste von Südwesten her Westeuropa erreicht hat, nur langsam nach Osten vorankommen. Zunächst wird nur Norddeutschland unter ihren Einfluß gelangen.

Schramm

Vorhersage für Dienstag, ausgegeben am Montag 11 Uhr:

Bremen und Nordhessen: Bei auffrischenden südlichen, allmählich nach Südwest drehenden Winden stark bewölkt und leichter Sprühregen, nach anfänglichem Glatteis Übergang zu Tauwetter, Mittagstemperaturen auf 5 Grad Wärme ansteigend.

Süddeutschland: Im Alpenvorland föhnig aufgeheitert, sonst meist neblig-trüb, schwachwindig und noch trocken mit leichtem, südlich der Donau noch mäßigem Frost.

Weitere Aussichten bis Donnerstag: Bei meist starker Bewölkung leichte Regenfälle und allgemein Tauwetter.

- Zentralamt für Wetterdienst Weidenhofen im US-Land, Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 2343, 2342
- Wetterdienst München, Max-Joseph-Straße 28, Tel. 4803 50, 4804 18
- Amt für Wetterdienst Bremen, Hemmstraße 270, Tel. 83254, 85467
- Amt für Wetterdienst Frankfurt a.M., Feldbergstraße 47, Tel. 72044, 72045

- Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbergerstraße 83, Tel. 2690, 2691
- Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 3540
- Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201, Tel. Nürnberg 70465, 72058
- Amt für Wetterdienst Stuttgart-S., Alexandersstraße 112, Tel. 905 03, 92435